



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Frauen

### **Wirtschaft/Politik als Unterrichtsfach**

1. In welcher Weise und mit welchen Inhalten sind Themen der politischen und der ökonomischen Bildung bereits Gegenstand des Unterrichtsstoffs in der Grundschule (z.B. im Heimat- und Sachkundeunterricht - HSU)?

Antwort:

Das Recht aller Menschen zur Gestaltung ihrer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse muss für die Grundschülerinnen und Grundschüler kein abstraktes Kernproblem sein: Im Umgehen miteinander gibt es ständig Situationen, in denen Eigenverantwortlichkeit und Mitverantwortung praktisch geübt werden können. Der HSU-Unterricht gliedert sich in 6 Lernfelder, die in jedem Jahrgang wieder aufgegriffen werden. In unterschiedlicher Art und Weise werden hier auch politische und ökonomische Fragestellungen behandelt, schwerpunktmäßig in folgenden Lernfeldern:

Klassenstufe 4: Schleswig-Holstein - Das Land zwischen den Meeren erfahren

Klassenstufen 3 - 4: Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein

Alle Klassenstufen: Wirtschaftlich planen und entscheiden.

2. Hat es seit der Einführung der „Kontingentsstudentafeln“ (Runderlass des MBF vom 10.10.2007) bereits eine Evaluierung der Gestaltungsentscheidungen der Schulen gegeben (vgl. Abschnitt I des o.g. Runderlasses: „Die Gestaltungsentscheidungen sind regelmäßig zu evaluieren“), und wenn ja: Welche Erkenntnisse liegen in diesem Zusammenhang im Hinblick auf die Frage vor, inwieweit das Fach Wirtschaft/Politik im Rahmen der Fächergruppe, der es zugeordnet wurde, im tatsächlichen Unterrichtsangebot vertreten ist? (Falls noch keine Evaluierung erfolgt sein sollte: Wann werden ggf. entsprechende Ergebnisse vorliegen?)

Antwort:

Das Fach Wirtschaft/Politik wird am Gymnasium aufsteigend mit G8 eingeführt und daher erst mit der 8. Klasse ab dem Schuljahr 2011/12 flächendeckend in der Sek. I eingeführt. Es liegen noch keine Erkenntnisse über schulische Entscheidungen im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Kontingentes vor. Dies kann frühestens anhand der Unterrichtsstatistik für das Schuljahr 2011/12 der Fall sein.

Bei der Gemeinschaftsschule ist das Fach Wirtschaft/Politik im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung ab der 5. Klasse und im Wahlpflichtbereich I (Wirtschaftslehre, Technik) ab Klasse 7 enthalten.

Bei der Regionalschule ist das Fach Wirtschaft/Politik im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung ab der 5. Klasse enthalten. Für beide Schularten liegt noch keine Evaluation vor. Es soll zunächst ein Durchlauf abgewartet werden, um zu einer aussagekräftigen Evaluation zu kommen.

In den Haupt-, Real- und Gesamtschulen wird das Fach Wirtschaft/Politik entsprechend den Vorgaben der Lehrpläne wie bisher unterrichtet.

3. a) In welcher Jahrgangsstufe muss Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik in der Sekundarstufe I spätestens erteilt werden (ggf. mit Aufschlüsselung nach unterschiedlichen Schularten)?  
b) Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass Inhalte des Faches Wirtschaft/Politik in Hinblick auf das Wahlalter 16 bei Kommunalwahlen und im Hinblick auf die für viele Schüler gegen Ende der Sekundarstufe I anstehenden Entscheidungen zur Berufswahl (v.a. auch Vorstellungsgespräche für Bewerber-

bungen um Ausbildungsplätze) möglichst frühzeitig vermittelt werden sollten, und wenn ja: In welcher Jahrgangsstufe sollte der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik vor diesem Hintergrund spätestens beginnen?

Antwort:

a) Siehe Antwort zu Frage 2.

b) Die Landesregierung teilt diese Auffassung. Vor diesem Hintergrund sollte der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik spätestens im 8. Jahrgang beginnen. Die Einbindung von wirtschaftlichen und politischen Themen auch schon ab der 5. Klasse ist im Rahmen der Kontingentstundentafel möglich und sinnvoll. Wie bisher werden Anteile der Berufsorientierung aber auch von anderen Fächern wie Deutsch übernommen, da Berufsorientierung als Bildungs- und Erziehungsziel definiert ist (§ 4 Abs. 3 SchulG). Die Schulen entwickeln für die Berufsorientierung ihr eigenes Konzept im Rahmen des Schulprogramms.

4. Weshalb wurde das Fach Wirtschaft/Politik in den Kontingentstufentafeln der Sekundarstufe I an Regional- und Gemeinschaftsschulen der Fächergruppe „Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung“ zugeordnet, während es im Gymnasium der Fächergruppe „Gesellschaftswissenschaften“ zugeordnet worden ist?

Antwort:

Das Fach „Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung“ wird an den Regional- und Gemeinschaftsschulen ab der 5. Klasse durchgängig unterrichtet und enthält auch die Aufgabe der Berufsorientierung, so dass hier dem Prinzip des prozesshaften, schrittweise aufbauenden Lernens am besten entsprochen werden kann. In diesem Fachbereich liegen auch die Praktika und damit die Verbindung zur Praxiserfahrung in der Wirtschaft. Der Bereich Gesellschaftswissenschaften an der Regionalschule enthält die Fächer Geschichte und Geographie, die zusätzlich Anteile an Politik und Wirtschaft beinhalten und eine Vertiefung der wirtschaftlichen und politischen Kenntnisse ermöglichen. Das gilt auch für die Gemeinschaftsschule, bei der das gesellschaftswissenschaftliche Kontingent die Möglichkeit bietet, Geschichte, Geographie oder das kombinierte Fach Weltkunde zu unterrichten.

Am Gymnasium sind die Praktika durchgängig dem Fach Wirtschaft/Politik zugeord-

net worden. Im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Kontingentes ist eine Kooperation der drei Fächer möglich und wünschenswert, um den Schülerinnen und Schülern multiperspektivische Erfahrungen zu bieten und eine Grundlage für das gesellschaftswissenschaftliche Profil der Oberstufe zu legen.

5. Inwiefern überschneiden sich ggf. im Unterrichtsangebot der Gesamtschulen und der Gemeinschaftsschulen Inhalte der Fächer Wirtschaft/Politik und Weltkunde, und wie erfolgt ggf. eine Abgrenzung bzw. Zuordnung der zu behandelnden Themen zu diesen beiden Fächern?

Antwort:

Die Inhalte überschneiden sich nicht, da in den Gesamt- und Gemeinschaftsschulen Weltkunde als kombiniertes gesellschaftswissenschaftliches Fach unterrichtet wird. Über das schulinterne Curriculum erfolgt die Themensetzung und ggf. die Abgrenzung von bzw. Zusammenarbeit mit dem Wahlpflichtbereich, der weitere Bereiche von Wirtschaft enthält.

6. An wie vielen Gymnasien und an wie vielen Gesamtschulen wurde in der neuen „Profiloberstufe“ ein gesellschaftswissenschaftliches Profil eingerichtet, und in wie vielen Fällen ist dabei das Fach Wirtschaft/Politik a) als Profil gebendes Fach und b) als Profil ergänzendes Fach eingeführt worden?

Antwort:

Es gibt an den Gymnasien und Gesamtschulen 133 gesellschaftswissenschaftliche Profile (einige Schulen haben 2). Das Fach Wirtschaft/Politik ist an 35 Schulen Profil gebendes Fach und 205 Mal Profil ergänzendes Fach.

7. In welchem Umfang wird das Fach Wirtschaft/Politik ansonsten in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet?

Antwort:

Das Fach Wirtschaft/Politik ist in der Einführungsphase und im ersten Jahr der Qualifikationsphase in allen Profilen als zweistündiges Fach verbindlich. Im 2. Jahr der Qualifikationsphase können die Schulen aus den Fächern Wirtschaft/Politik, Geogra-

phie und Religion/Philosophie zwei Fächer setzen. Es ist auch möglich, die beiden Verstärkungsstunden zur Verbreiterung des gesellschaftswissenschaftlichen Feldes einzusetzen. Die Entscheidung trifft die Schule.

8. Wie viele Lehrkräfte verfügen derzeit - gegliedert nach Laufbahngruppen - über eine Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft/Politik?

Antwort:

Zurzeit sind insgesamt 1.351 Lehrkräfte, die sich wie folgt auf die einzelnen Laufbahnen verteilen, mit der Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft/Politik im Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein tätig.

Grund- und Hauptschullehrerinnen und -lehrer	268
Sonderschullehrerinnen und -lehrer	13
Realschullehrerinnen und -lehrer	181
Studienrätinnen und -räte an Gymnasien	456
Studienrätinnen und -räte an Berufsbildenden Schulen	430
Seiteneinsteiger/-innen	3
<b>Summe</b>	<b>1.351</b>

Lehrkräfte in Ausbildung wurden nicht berücksichtigt.

9. Über welche Personalausstattung (Professorenstellen, Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter) verfügen die Lehrerbildungsstudiengänge für das Fach Wirtschaft/Politik an den Universitäten Kiel und Flensburg, und welche dieser Stellen sind ggf. derzeit (und seit wann) nicht besetzt?

Antwort:

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist das Fach Wirtschaft/Politik mit einer W2-Professur und einer wissenschaftlichen Nachwuchsstelle ausgestattet. Beide Stellen sind zurzeit besetzt. Das Berufungsverfahren für die Nachfolge der Professur ist bereits eingeleitet worden. Darüber hinaus wird die Lehramtsausbildung durch Lehrexporte aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät unterstützt. An der Universität Flensburg ist der Bereich Wirtschaft und Politik mit 3,5 Stellen ausgestattet. Dabei handelt es sich um 1,5 Professuren und 2 Stellen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Die Professur für Politik-

wissenschaften ist seit dem 31.10.2006 vakant; die Stelle wird vertreten. Die Professur für Wirtschaftswissenschaften ist seit dem 31.03.2007 vakant, der bisherige Stelleninhaber unterstützt das Institut jedoch noch bis zum 31.03.2009 bei der Betreuung der letzten Studierenden, die nach der POL ausgebildet werden. Die Professur wird darüber hinaus vertreten. Eine Stelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben ist seit dem 01.02.2008 vakant; die Nachbesetzung ist geplant. Das Institut für Wirtschaft und Politik wird darüber hinaus durch Lehrleistungen des Internationalen Instituts für Management der Universität unterstützt.

10. Wie viele Stellen für a) Lehrerinnen und Lehrer, b) für Referendare/Lehramtsanwärter sind 2008 sowie zum Einstellungstermin 1.2.2009, verteilt auf die einzelnen Laufbahngruppen, mit Personen besetzt worden, die ein Lehramtsstudium für das Fach Wirtschaft/Politik absolviert haben?

Antwort zu a):

Im Jahr 2008 und zum 1. Februar 2009 wurden insgesamt 108 Stellen mit Personen, die die volle Lehrbefähigung (2. Staatsexamen) für das Fach Wirtschaft/Politik erworben haben - wie folgt auf die Laufbahnen verteilt - besetzt.

Stellenbesetzung in der Laufbahn	im Jahr 2008		zum 01.02.2009	
	auf Dauer	Vertretungs- verträge	auf Dauer	Vertretungs- verträge
GHS	3	3	1	1
SoS	-	2	-	1
RS	6	7	1	3
Gym	19	1	8	6
BbS	28	4	11	3
Summe	56	17	21	14

Darüber hinaus wurden zwei Stellen mit Seiteneinsteigern für das Fach Wirtschaft/Politik besetzt.

zu b):

Im Jahr 2008 und zum 1. Februar 2009 wurden insgesamt 104 Stellen für Lehrkräfte in Ausbildung mit Personen, die ein Lehramtsstudium für das Fach Wirtschaft/Politik absolviert haben, wie folgt auf die Laufbahnen verteilt besetzt.

---

Stellenbesetzung für den Vorbereitungs- dienst in der Laufbahn	im Jahr 2008	zum 01.02.2009
GHS	8	1
SoS	-	-
RS	15	4
Gym	36	9
BbS	21	10
Summe	80	24